

Die ganze Tour war ebenfalls vom Schönsten, was man landschaftlich geniessen kann, der Abstieg vom Col de Chavonne auf den Col de la Seigne (wie auch der Col d'Entrelöre) etwas „kitzlich“.

Ausbeute: 2 *Carabus catenulatus* ganz auf der Höhe des Col de Chavonne, sonst keine Spur von Caraben.

Nebria castanea Bon. 14, *angusticollis* Bon. 2, *Bembidium bipunctatum* L. 1, *Calathus erratus* Sahlbg. 2, *Pterostichus vulgaris* L. 2, *Amara queuseli* Schönh. 4, *Byrrhus fasciatus* F. 1, *Aphodius obscurus* F. 1, *Diacanthus rugosus* Germ. 4, *Haltica pusilla* Duft. 1.

Nun war aber einmal ein Ruhetag von Nöten. Wir benutzten denselben zur Erreichung eines neuen Hauptquartiers, indem wir morgens früh Pré St. Didier mit der Post verliessen und talabwärts fahren nach Aosta, von wo wir nach einem erfrischenden Bade und einem gediegenen Mittagessen neu gestärkt in einem Wagen nach St. Rémy am Grossen St. Bernhard fahren. Für heute ist also nichts Entomologisches zu berichten.

Am 13. Juli unternahmen wir einen Ausflug nach dem Col Serena, welcher von St. Rémy südwestwärts hoch hinüber nach Morgex im obern Val d'Aosta führt. Es war wieder eine schöne aber ziemlich anstrengende Tour. Ausbeute gab's nur ganz wenig zu oberst in dem enormen Trümmerchaos, welches vom Gipfelgrat abgestürzt war. Am Abend waren wir wieder in St. Rémy zurück.

Resultat: 9 typische *Carabus concolor*, *bernhardinus* Kr., *Nebria castanea* Bon. 1, *Poecilus coeruleus* L. 1, *Pterostichus vulgaris* L. 1, *multi-punctatus* Dej. 3, *Amara queuseli* Schönh. 4, *Harpalus fuliginosus* Duftschm. 2, *Cymindis vaporariorum* L. 3, *ophthalmicus hypsibatus* Bernh. 1, *Byrrhus fasciatus* F. 1, *Aphodius satyrus* Reitt. 1, *Otiorhynchus griseopunctatus* Boh. 4, *varians* Boh. 1, *alpicola* Boh. 6.

Am andern Tage, 14. Juli, zogen wir sehr früh von St. Rémy aus, dem Col de Fenêtre zu, kamen aber sehr bald in ganz nasses Terrain, in welchem der Schnee erst weggeschmolzen war und Wasser von allen Seiten herunter rieselte und bald darauf in tiefen Schnee. Auf der Passhöhe angelangt, fanden wir die Schweizer Seite noch viel weiter hinab in hohem Schnee. Auf der ersten Alpeide, einer sehr grossen Mulde, befinden sich mehrere kleine Seelein, von denen aber keine Spur zu entdecken war, alles war unter demselben Leichentuch begraben. Wir suchten deshalb die höchsten Stellen aus, um

ja nicht auf einen dieser Tümpel zu geraten und wanden uns glücklich, oft aber tief einsinkend, durch alle Schwierigkeiten hindurch auf die untere, schneefreie Alpeide, wo wir eben anfangen wollten, zu „arbeiten“, als ein Hirte herbei geeilt kam und uns bat, etwas zurück zu kehren und einen Umweg zu machen, da bei der hier weidenden Herde ein gefährlicher Stier sei. Das fehlte noch, aber es war nichts anderes zu machen, ich sah den schwarzen Unhold nicht sehr weit von uns grasen. Glücklicherweise entdeckte er uns nicht und wir kamen auf einem Umwege weiter unten ins Tal, konnten aber nicht sammeln. Beim Châlet Ferret, einem bescheidenen Wirtshäuschen im Grunde des schweizerischen Val Ferret, machten wir Halt, erquickten uns etwas mit Speise und Trank und legten uns ein Weilchen an die Sonne zum Trocknen und Schlafen, da wir vom weichen Schnee und einem Bachübergang durchnässt und dazu müde waren. Wir hatten im Sinne gehabt, von hier noch eine Exkursion zu machen, sahen aber, dass infolge der grossen Schneemenge in dieser Gegend absolut nichts zu machen sei und wanderten deshalb weiter, Orsières zu, von wo wir per Wagen nach Martigny reisten.

Meine ganze Caraben-Ausbeute bestand aus einem grossen schönen auronitens, welcher bei Châlet Ferret über den Weg spazierte.

An andern Coleopteren: *Poecilus lepidus grossorius* Dej. 1, *Amara aulica* Panz. 1, *Harpalus fuliginosus* Duft. 2, *Bembidium bipunctatum* L. 1, *glaciale* Heer 1.

Am 14. Juli reisten wir direkt nach Hause und passierten dabei das, wie es scheint, carabologisch sehr interessante Chexbres, wo nach dem Entomologist Nr. 487 vom 12. Dez. 1903 der englische Entomologe Rev. Walker 5 *Carabus splendens* gefangen hat. Wer's glaubt bezahlt einen Thaler!

Die Geometriden Oberösterreichs

von Ferd. Himsel, Linz.

(Fortsetzung.)

12. *similata* Thunb. Juni bis August. Raupe bis Mai an *Festuca*. Umgebung von Linz (Himsel); Krems-tal (Hauder); bis auf die Voralpen (Gross); Weyer (Metzger); ein dunkelbraunes, nur am Saume bis zur Wellenlinie gelbliches Weibchen fing Herr Dr. Eisendle anfangs August bei Herndl (Hauder).

13. ochrata Sc. Juli und August. Raupe im Mai auf Alsine. Auf Wiesen und Feldern im Kremstal nicht selten (Hauder); Kremsmünster (Pfeiffer).

14. rufaria Hb. Juli. Raupe im Mai auf Stellaria. Ein stark abgeflogenes Stück vom Pröller wurde als diese Art bestimmt; scheint sehr selten zu sein (Hauder); Gross führt sie bei Michldorf an.

15. moniliata F. Juli. Raupe bis Mai an Vicia, Taraxacum. Bei Kirchdorf, Buchenhain (Gross); in unseren Gebirgen auf trockenen Wiesen im Juli (Brittinger).

16. dimidiata Hufn. Erste Generation im Juni, zweite im Juli und August. Raupe auf niederen Pflanzen, mit welchem Salat erzogen, Kirchdorf und im Kremstal überhaupt nicht selten (Hauder); häufig in den Tälern der Gebirge (Gross); Kremsmünster (Pfeiffer).

17. virgularia Hb. Erste Generation im Mai und Juni, zweite im Juli und August. Buchenau, Haselgraben, elektr. Licht am Pöstlingberg (Himsl); nicht selten im Kremstal (Hauder); Weyer (Metzger); um Linz und unseren Gebirgsgegenden nicht selten (Brittinger). Die Raupe lebt auf Rhamnus frangula und Pflanzenabfällen. (?)

ab. bischoffaria Lah. Mitte Juli 1903 in einem Vorhause in Linz (Hauder).

18. pallidata Bkh. Mai bis Juli. Auf Bergwiesen oberhalb Weizierl (Hauder); im Gebirge im Mai (Gross); Weyer (Metzger).

19. herbariata F. Juni und Juli. Haselgraben, Welsler-Haide (Himsl); Steyr, Linz (Mitterberger bezw. Hauder).

20. bisetata Hufn. In zwei Generationen vom Mai bis August. Raupe bis April und Herbst an Taraxacum und anderen niederen Pflanzen. Pöstlingberg (Himsl); Kremstal nicht selten (Hauder); Weyer (Metzger); bei Kremsmünster (Pfeiffer); an Waldrändern um Steyr häufig (Gross).

21. filicata Hb. Juni. Raupe Juli, August an Veronica, Dianthus, Lactuca. Bei Neupernstein, Weizierl sehr selten (Hauder); die Angabe „Kirchdorf bei Weizierl“ (Gross) dürfte nach Hauder sein.

22. rusticata F. Um Linz auf Graswiesen im Juni nicht gemein (Brittinger).

23. dilutaria Hb. Juni und Juli. Raupe überwintert bis Mai an Moos. Auberg bei Urfahr (Himsl); Kremstal nicht selten (Hauder); Steyr selten (Gross); Weyer (Metzger).

24. humiliata Hufn. August. Weyer (Metzger); Dändlleithen (Pfeiffer); Juni bis August häufig und

sehr verbreitet (Gross); um Linz, Steyr in den Sommermonaten auf Wiesen und lichten Waldplätzen häufig (Brittinger); Umgebung vom Attersee.

25. deversaria H. S. Juni, Juli. Raupe überwintert bis Mai. Buchenan, Diessenleithen (Himsl).

26. aversata L. Erste Generation vom Mai bis Juni, zweite im August. Raupe Juli und Herbst bis April an Taraxacum, Spartium scoparium. Nirgends selten. Im Gebirge nur eine Generation.

v. spoliata Stgr. Unter Stammform, Linz, Innkreis (Himsl); im Kremstal häufiger als die Stammform (Hauder); um Weyer im Juli (Metzger).

27. emarginata L. Juni bei Michldorf (Hauder und Gross).

28. immorata L. In zwei Generationen, nirgends selten; im Gebirge eine Generation. Raupe lebt an Erica und niederen Pflanzen.

29. rubiginata Hufn. In zwei Generationen vom Mai bis August. Raupe auf Medicago, Lotus, Vicia. Am elektr. Licht in Linz (Himsl, Felkl); bei Herndl Frauenstein (Hauder); Steyr selten (Gross).

30. marginipunctata Goetz. Mai, Juni, August. Raupe Juli und bis April auf Sedum, Stellaria, Origanum, Teucrium, Hippocrepis. Urfahrwänd (Himsl); Kremstal sehr selten (Hauder); Weyer (Metzger); Linz, Steyr (Brittinger).

31. incanata L. Juni, Juli. Raupe bis Mai an Thymus, Lychnis, Dianthus, Rhamnus frangula. Klaus sehr selten (Hauder); in den Alpen sehr verbreitet, bis 1200 m aufsteigend (Gross); Umgebung von Steyr selten (Brittinger); Umgebung vom Attersee.

32. fumata Stph. Mai, Juni. Raupe bis April an Vaccinium. Kremstal (Hauder); Steyr nicht selten (Gross); Umgebung vom Attersee.

33. remutaria Hb. Mai, Juni. Raupe bis April an Galium, Epilobium, Asperula. Linz, Innkreis (Himsl); Kremstal (Hauder); Weyer (Metzger).

34. punctata Sc. Juni und Juli im Gesäuse lokal (Gross); Weyer selten (Metzger); auf der Wurzten südlich vom Warscheneck, Anfang August (Hauder).

35. caricaria Reutti. Am 2. Juli 1898 ein Falter am Pöstlingberg (Himsl).

36. immutata L. Erste Generation im Mai, Anfang Juni; zweite Ende Juli und im August. Raupe im Juni und nach der Überwinterung bis April an Achillea, Plantago und anderen niederen Pflanzen. Nirgends selten.

36 a. strigaria Hb. Am Attersee.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Himsl Ferdinand

Artikel/Article: [Die Geometriden Oberösterreichs 51-52](#)